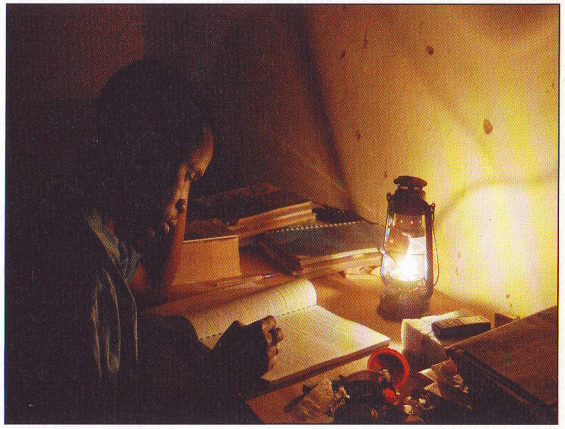
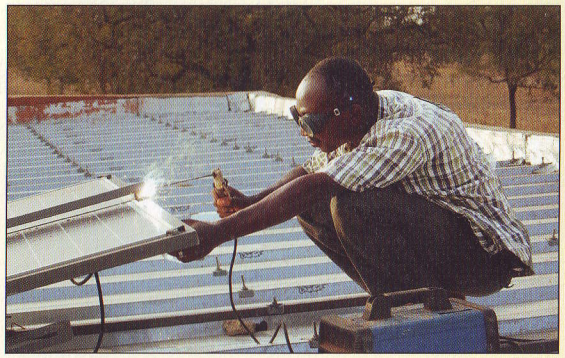
Leben ohne Strom

In Burkina Faso leben 80 Prozent der Bevölkerung in ländlichen Gebieten, zumeist ohne elektrischen Strom. Gegen 19 Uhr wird es dunkel. Um Licht zu haben, sind die Menschen auf Petroleumlampen oder Taschenlampen angewiesen. Beide haben gesundheitliche oder ökologische Nachteile und sind teuer.



Im Schein der Petroleumlampe den Unterricht vorzubereiten ist sehr mühsam.

Durch den Bau von Photovoltaikanlagen soll zumindest ein Gebäude in einem Dorf am Abend elektrisch beleuchtet sein, mit mehrfachem Nutzen. In einer Schule können so nicht nur Schüler/innen am Tag unterrichtet werden, sondern am Abend gibt es nun auch Alphabetisierungskurse. Dies kommt besonders den Frauen zugute, von denen nur wenige lesen und schreiben können. Die beleuchteten Klassenzimmer dienen als Ort der Begegnung für die Dorfgemeinschaft und fördern damit den sozialen Zusammenhalt.



Um die Wertschöpfung im Land zu belassen, werden Materialien vor Ort gekauft und alle Arbeiten von lokalen Firmen durchgeführt.

Beispiel: Krankenstation

Krankenstationen sind im ländlichen Raum die einzige Anlaufstelle für medizinische Versorgung und Geburtshilfe. In der Station Garaboulé mit einem Einzugsgebiet von 7.000 Menschen werden täglich rund 50 Patienten und Patientinnen betreut. Etwa 30 Kinder kommen pro Monat zur Welt. Die mangelnde Beleuchtung stellt ein großes Problem dar, weil der überwiegende Teil der Geburten in der Nacht stattfindet. Die Schwestern behelfen sich mit Petroleumlampen oder arbeiten mit Taschenlampen, die sie zwischen Kopf und Schulter einklemmen. Mit Licht aus einer Photovoltaikanlage kann die medizinische Versorgung wesentlich verbessert werden.

Die Kosten

Je nach Größe kostet eine Anlage mit Installation, Schulung und Nachbetreuung etwa 4.000 Euro. Es kann damit eine Krankenstation oder eine Schule mit Licht versorgt werden.

Was kann ich tun?

Um weitere Schulen und Krankenstationen zu beleuchten, sucht die Initiative Eine Welt Menschen, die sich an der Finanzierung beteiligen. Sammeln Sie mit Freundinnen und Freunden, oder im Verein. Übernimmt eine Schule in Oberösterreich die Patenschaft für eine Photovoltaikanlage, verdoppelt das Land die Spenden. Jeder Beitrag hilft und bringt im wahrsten Sinne des Wortes einen Lichtblick.

Projektpartner

Bei den Projekten zur Elektrifizierung von Schulen und Krankenstationen in Burkina Faso arbeitet die Initiative Eine Welt mit dem deutschen Verein „Sonnenenergie für Westafrika e.V." (SEWA) zusammen. Seit über zehn Jahren ist SEWA aktiv, um die Lebensumstände der Menschen in Westafrika mit Solartechnologie zu verbessern.

SEWA wiederum setzt auf die Kooperation mit Partnern und Unternehmen in Burkina Faso. Es findet so ein Transfer von Know-how statt. In Afrika werden damit Ausbildungs- und Arbeitsplätze in einem nachhaltigen Wirtschaftszweig gefördert.

Infos zu SEWA: www.solar-afrika.de

Die von der Initiative Eine Welt unterstützten Dörfer liegen im Nordosten von Burkina Faso, abseits von Verkehrsverbindungen und ohne Infrastruktur wie Strom- oder Wasserleitungen.

in one world

INITIATIVE EINE WELT BRAUNAU

5280 Braunau am Inn
Krankenhausgasse 6
TELEFON: +43 7722 66470
MAIL: office@inoneworld.eu
WEB: www.inoneworld.eu

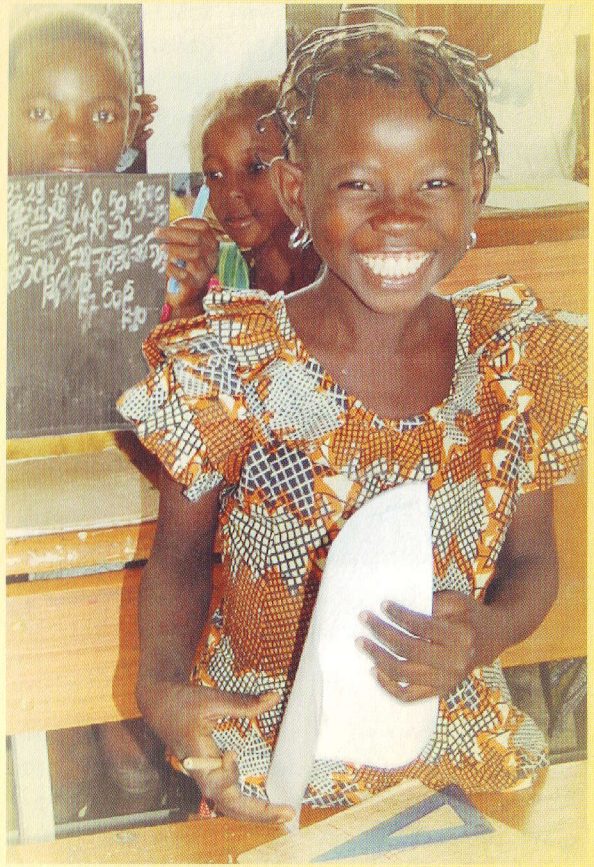
Spendenkonto: Salzburger Sparkasse
Konto-Nr. 06605011457
BLZ 20404
IBAN: AT162040406605011457
BIC: SBGSAT2SXXX
Kennwort „Solar"

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 05775 WWW.OSGS.AT

Das Projekt „Solarstrom für Schulen und Krankenstationen" wird unterstützt von:

LAND OBERÖSTERREICH

Solarstrom für Schulen und Krankenstationen



Burkina Faso/Afrika

Ein Projekt der
Initiative Eine Welt
in Zusammenarbeit mit
Sonnenenergie für Westafrika e.V.